

DAB regional | 12/13

2. Dezember 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Architektur spielend verstehen
- 6 Bericht: Aktionswoche „Berlin spart Energie“
- 8 Bericht: StEP Wohnen – und was nun?
- 9 mission accessible
- 10 Die Arbeitskreise der Architektenkammer Berlin / Ausschuss Sachverständigenwesen
- 11 Neue Energieeinsparverordnung / Satzungsänderungen des Versorgungswerkes / Mitgliedernachrichten
- 12 „Kordinator Nachhaltiges Bauen“ auf Basis des BNB-Systems
- 13 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 15 Brandenburgischer Baukulturpreis 2013 verliehen
- 18 Zusammenspiel der Kräfte – Baukultur ist Dialogkultur
- 19 4. Ortsgespräch Denkmalpflege: Heilandskirche in Sacrow
- 21 Erweiterung des Hauptamtes
- 22 Die Stadtentdecker in Frankfurt (Oder)
- 23 Beitragsordnung 2014 vom 9. November 2013
- 24 Entschädigungsordnung vom 9. November 2013
- 25 Bewerbung zum Tag der Architektur am 29. Juni 2014

Mecklenburg-Vorpommern

- 27 Kunstmuseum Ahrenshoop
- 29 Erste Sitzung der 4. Vertreterversammlung
- 30 Gewinner gesucht! / 30Schweriner Architektentreff am 11.11.2013
- 31 Informationen aus der Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit; Agenda

Sachsen

- 33 20 Jahre Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen
- 34 Von Berlin nach Leipzig
- 35 Berufsständische Selbstverwaltung in Russland; Präsentation im Haus der Architekten
- 36 Altbau, Denkmalpflege und Ökologie
- 37 Fortbildungen
- 38 Fachexkursionen der AKS, Reiserückblicke 2013 und Programm 2014
- 39 Lehrgang „Klimagerechtes und energieeffizientes Bauen“
- 40 Mitteilungen der Geschäftsstelle / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 41 Vertreterversammlung tagte; Berufsrechtsverfahren eröffnet
- 42 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013
- 44 Dokumentation der Entscheidungen, Teil IV – Wernigerode
- 46 Begleitbroschüre erschienen; Magdeburger Bauwerke des Jahres 2012
- 47 Motto 2014: „Architektur bewegt“; Mit dem Studium fertig – was nun?; Hinweis auf Gesetze und Verordnungen

Thüringen

- 48 Die BUGA als Motor der Stadtentwicklung – Interview mit Paul Börsch, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung in Erfurt
- 49 Vertreterversammlung tagte
- 50 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie
- 51 Innovationen für den ländlichen Raum – Rückblick auf den ersten IBA Salon mit Prof. Dr. Klaus Töpfer; Wettbewerb Wohngebiet „Auf den Liethen“ – Ergebnis

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Präsident Dipl.-Ing. Alf Ferkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

Vertreterversammlung tagt in Magdeburg

Am 2. Dezember 2013 treffen sich die Mitglieder der Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt zu ihrer zweiten Sitzung in diesem Jahr. Auf der Tagesordnung ist unter dem Punkt „Kammerpolitik“ die Neuwahl der nach dem Architektengesetz vorgeschriebenen Organe vorgesehen: Eintragungsausschuss, Schlichtungsausschuss und Berufsrechtsausschuss. Außerdem steht der Kammerhaushalt 2014 zur Diskussion und zur Beschlussfassung.

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer und als Vizepräsident der BAK u. a. zuständig für die Themen Europa und internationale Arbeit, wird über Entwicklungen aus Europa berichten, die den Berufsstand betreffen.

Auf berufspolitischer Ebene gibt es Informationen über das Inkrafttreten der HOAI 2013 und deren Auswirkungen. Weitere Themen sind die Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt, in deren Novellierungsprozess die Architektenkammer einbezogen war, und die Verabschiedung der EnEV-Novelle 2014.

Auch soll ein Resümee gezogen werden über die dritte Staffel der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM, die in sieben sachsen-anhaltischen Städten durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen wurden.

Tagungsort ist das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Die Umgestaltung des Westflügels war in der Engeren Wahl im Verfahren zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013, zudem erhielt es kürzlich den Titel „Bauwerk des Jahres 2012“, verliehen vom Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e.V. (siehe Seite 46). ■ne



Tagungsort:
Kloster Unser Lieben
Frauen, Magdeburg

Berufsrechtsverfahren eröffnet

Die Vertreterversammlung wählt am 2. Dezember 2013 auf Vorschlag des Vorstandes den Berufsrechtsausschuss der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Seine Amtszeit beträgt fünf Jahre. In den mehr als 20 Jahren Kammerarbeit ist die Zahl der Verfahren überschaubar, in der zurückliegenden Wahlperiode gab es kein Verfahren.

Aber nun wird der Ausschuss, ein gesetzlich vorgeschriebenes Organ der Kammer, sehr schnell seine Arbeit aufnehmen müssen, denn der Vorstand der Architektenkam-

mer Sachsen-Anhalt hat am 16. September 2013 die Entscheidung getroffen, beim Berufsrechtsausschuss der Architektenkammer die Einleitung eines Verfahrens zu beantragen und in diesem Zusammenhang prüfen zu lassen, ob das Verhalten eines Mitglieds im Rahmen der Wettbewerbsverfahren MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM in Wernigerode einen Verstoß gegen die Berufspflichten der Mitglieder der Architektenkammer darstellt. Der stellvertretende Vorsitzende des Berufsrechtsausschusses hat das Verfahren am 21. Oktober 2013 eröffnet. ■ph

MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 2012.2013

Gut ins Ziel gekommen - dritte Staffel der Architektenwettbewerbe erfolgreich beendet

Es ist nur ein Jahr her, dass die Vorbereitungen zur dritten Staffel MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM begannen. Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und der Architektenkammer hatten sich auf den Weg in jene acht Städte des Landes gemacht, die ihr Interesse bekundet hatten, Architektenwettbewerbe für Baulücken vor Ort durchzuführen. 35 Lücken waren zu besichtigen und Entscheidungen zu treffen: Wo ist es städtebaulich besonders sinnvoll, welche Wettbewerbsergebnisse lassen sich kurzfristig realisieren, wo stehen Stadtrat und Verwaltung hinter einem Förderantrag? In welcher Stadt kann man mit der Durchführung eines Wettbewerbs Impulse setzen, wo gibt es starke Partner, wo besonderes Engagement?

Der Ausschuss Wettbewerbe und Vergabe der Architektenkammer hatte Kriterien zur Auswahl formuliert. Sieben Städte erhielten letztendlich Fördermittel, für acht Lücken waren Lösungen gesucht. Und es wurde eine Staffel der Superlative: Die Anzahl der Städte, die Anzahl der Teilnehmer und der Mitglieder der Preisgerichte, der überaus ambitionierte Zeitplan und nicht zu vergessen die Höhe der Fördersumme, die vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr zur Verfügung gestellt wurde.

Positiv ausgewirkt haben sich die Änderungen der Förderbedingungen, die flexiblere Wettbewerbsaufgaben zuließen und nun auch die städtebauliche Untersuchung von innerstädtischen Arealen und die Vertiefung der Planung ermöglichten. Natürlich stand der Wohnungsbau weiterhin im Mittelpunkt der Verfahren, Geschäftsunterlagerungen waren jedoch nicht mehr ausgeschlossen. Nicht zuletzt hatte all dies Einfluss auf die Mehrzahl der vorgesehenen Standorte, die auch weiterhin unmittelbaren Zentrumsbezug bzw. Wohngebietsbezug haben mussten. Beispielhaft sollten die ausgewählten Lücken unter Berücksichtigung von Klimawende und demografischem Wandel weiterentwickelt werden. Der Rückgriff auf Bewährtes in den Verfahren gepaart mit wohlüberlegten Neuerungen - auch das hat zum Erfolg beigetragen. Erstmals konnten (fast) alle Büros, die ihr Interesse an der Mitarbeit signalisiert hatten, und dazu auch Absolventen Berücksichtigung finden und zudem für die Teilnahme eine Aufwandsentschädigung er-

von oben:
Kolloquium in der
Hansestadt Salzwedel,
Staffelstabübergabe
in Wernigerode,
Jurysitzung in Burg



halten. Die Anwendung der RPW 2013 (Richtlinie für Planungswettbewerbe) hatte – noch vor ihrer offiziellen Einführung – einen positiven Einfluss auf die Höhe der Wettbewerbssummen.

Es war ein aufregendes Jahr: Erst Anfang Februar startete der Wettbewerbsaufruf, am 6. Mai 2013 wurden in Wernigerode die Förderbescheide an die Bürgermeister der Städte Burg, Wernigerode, Weißenfels, der Lutherstadt Witzenberg, der Hansestadt Salzwedel, der Goethestadt Bad Lauchstädt und Oschersleben (Bode) offiziell übergeben. Nur durch eine unkomplizierte und gut koordinierte Zusammenarbeit, die Möglichkeit eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns und die vorhandene Erfahrung war es überhaupt möglich, dass alle Termine eingehalten werden konnten: Sieben Kolloquien, sieben Preisgerichtssitzungen – davon eine aufgrund des Elbe-Hochwassers im Juni verschoben – sieben Preisverleihungen und Ausstellungen in knapp acht Monaten.

Die Gesamtausstellung aller prämierten Arbeiten, am 13. November 2013 in Bad Lauchstädt bei der traditionellen Abschlusspräsentation der aktuellen Wettbewerbstaffel erstmals präsentiert, zeigt einen Strauß unterschiedlicher kreativer Ideen für neues Wohnen in alten Städten.

Ein Bericht über die Abschlussveranstaltung wird in der Januar-Ausgabe des DAB 2014 zu lesen sein.

Gekürzte Fassung des Beitrages „Aller guten Dinge sind (mindestens) drei“ der Geschäftsführerin der Architektenkammer, Petra Heise, aus der Dokumentation der Wettbewerbsverfahren (siehe Seite 46). ■



von oben:
Die Verfassererklärungen werden geöffnet - Preisgericht Burg, Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten in Oschersleben, glückliche Gewinner - Preisverleihung in Burg

Die Bilanz der 3. Staffel der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013

7 Städte | 8 Lücken | 73 abgegebene Arbeiten (davon 9 durch Absolventen, teilweise in Arbeitsgemeinschaft erarbeitet) | 21 vergebene Preise (davon 3 für Absolventen bzw. Absolvententeams) | 79 Büros von Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten waren in die Verfahren involviert. Dazu kommen eingebundene Fachplaner, Freie Mitarbeiter und Angestellte.

Unter den 79 Beteiligten sind auch angestellte Mitglieder der Architektenkammer, die neben ihrer regulären Tätigkeit ihre Entwürfe für Wettbewerbsstandorte des Verfahrens erarbeiteten.

Dokumentation der Entscheidungen, Teil IV – Wernigerode

Erstmals waren für den Wettbewerb in Wernigerode auch Stadtplaner aufgerufen, sich am MUT-ZUR-LÜCKE-Verfahren zu beteiligen. Gemeinsam mit Architekten entwickelten sie Lösungsvorschläge für das etwa 18.000 Quadratmeter große Areal des ehemaligen fürstlichen Küchengartens zwischen Walther-Rathenau-Straße und Lindenallee.

Zehn Wettbewerbsarbeiten gingen ein, aus denen das Preisgericht am 3. Juli 2013 unter Vorsitz von Prof. Ralf Niebergall zunächst drei Preisträger bestimmte. Auf Empfehlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat die Stadt Wernigerode als Ausloberin des Verfahrens der Arbeitsgemeinschaft Giertz/Kreikenbaum und Heinemann nachträglich den ersten Preis aberkannt. Die Stadt Wernigerode weicht in Abstimmung mit der Architektenkammer von der RPW 2013 § 8 Abs. 1 ab: Die mit dem 2. und 3. Preis bedachten Arbeiten rücken in der Rangfolge nicht nach.

Die Entscheidung der Stadt wurde Anfang November 2013 bekanntgegeben. In Wernigerode und in der Presse haben die Entwicklungen über Wochen für ausreichenden Gesprächs- und Lesestoff gesorgt. In einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung heißt es:

Die Stadt wird das Vorhaben verfolgen und bereitet derzeit die Beauftragung des Bebauungsplanes für das Grundstück vor. Der Wettbewerb war, unabhängig von der Entwicklung um den ersten Preis, ein wertvoller Schritt auf dem Weg zur Vermarktung des Grundstückes und der Schaffung von Baurecht für den sensiblen Bereich der Stadt. Der Bebauungsplan wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse

des Wettbewerbsverfahrens (Herausarbeiten von Vorzügen und Nachteilen der eingereichten Beiträge) erarbeitet. Anregungen, die nach Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse aus den Reihen der Bevölkerung kamen, werden aufgenommen, ebenso die Hinweise der Jury als Ergebnis der Diskussion im Verfahren. Die Stadt beabsichtigt, ein Büro mit der Erarbeitung des Bebauungsplanes unter einer modifizierten Aufgabenstellung zu betrauen.

2. Preis

Arbeitsgemeinschaft Planungsring Architekten + Ingenieure GmbH Bothe . Kowalsky . Surowy, Wernigerode, mit Baumeister Ingenieurbüro GmbH, Bernburg

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Axel Surowy, Architekt, Dipl.-Ing. (FH) Michael Jastrow, Stadtplaner

Mitwirkende: Dipl.-Ing. Mario Kowalsky, Freier Architekt, Dipl.-Ing. Christian Fischer, Architekt, Anja Klein M.A., Architektin, Dipl.-Ing. Anne-Katrin Reinboth, Architektin, Ing. Petra Voigtländer, Dipl.-Ing. (FH) Jens Kiebjieß, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Dipl.-Ing. (FH) Gitta Lüdicke

3. Preis

Arbeitsgemeinschaft Frank Amey und Architektenbürogemeinschaft Großmann + Teichert, Halle (Saale)

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Wolfgang Teichert, Dipl.-Ing. (FH) Guido Großmann, Freie Architekten und Dipl.-Ing. Frank Amey, Freier Stadtplaner

2. Preis



2. Preis

Arbeitsgemeinschaft Planungsring Architekten + Ingenieure GmbH Bothe . Kowalsky . Surowy, Wernigerode, mit Baumeister Ingenieurbüro GmbH, Bernburg

Aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

„Die Arbeit greift die vorhandenen Strukturen insbesondere zu den Randbereichen harmonisch auf. An der Walther-Rathenau-Straße wird eine städtebauliche Konsequenz angeboten, die zum Quartierinnenbereich zugunsten einer aufgelockerten und verspielten Struktur entwickelt wird.

Es entsteht ein lebendiger und mit einer gewissen Originalität behafteter innerstädtisch und der besonderen Lage angepasster Ort. ... Eine Assoziation zur „bunten Stadt am Harz“ ist erkennbar. Die minimierte Erschließung und die Einordnung einer Tiefgarage im Bereich der Stadthäuser unterstützen den Charakter eines Wohnparks im eigentlichen Sinne.

Allerdings erscheint die Dimension der Tiefgarage unwirtschaftlich. Hier wäre eine Optimierung zwingend erforderlich. Es sollte durchaus differenziert werden zwischen öffentlichen und privaten Bereichen. ... Die Bepflanzung mit Kräutern und dergleichen soll den Bezug zur Historie verdeutlichen. Der Verfasser bietet vielfältige, generationsübergreifende Wohnformen an. ... Die Grundrisse der Doppelhäuser werden als interessant eingestuft, da das Verdrehen in den Geschossen den Nutzern nicht nur unterschiedliche Ausblicke ermöglicht, sondern auch verschiedene Himmelsrichtungen einbezieht.“

3. Preis

Arbeitsgemeinschaft Frank Amey und Architektenbüro-gemeinschaft Großmann + Teichert, Halle (Saale)

Auszug aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

„Der Entwurf reagiert gut auf die vorhandene Bebauung entlang der Walther-Rathenau-Straße. Damit der Entwurf nicht zu kleinteilig wirkt, verbindet der Entwurfsverfasser zwei Häuser mit einem gemeinsamen Treppenhaus zu einem Gebäude. Dadurch wird in dem überwiegenden Teil des Baugebietes der Charakter einer Mehrfamilienhaussiedlung maßstäblich aufgenommen. Ein untergeordneter Bereich von Einfamilienhäusern reagiert unmittelbar auf den benachbarten Teil, der entsprechend gleichwertig charakterisiert ist. Es werden zwei modellierbare Gebäudegrundtypen angeboten. ... Die angebotenen Grundrisse lassen eine hohe Wohnqualität erwarten. Die Entwurfsverfasser bieten eine Holzrahmenkonstruktion mit Holzverkleidung in modularer Bauweise als Bezug zur regionalen Bauweise (Fachwerk) an. Durch die hohe Anzahl der Außenwände wird der vom Verfasser positiv angeführte energieeffiziente Betrieb durch ein zentrales Blockheizkraftwerk in Frage gestellt. ... Die Konzentration der Parkplätze in zwei zentralen Parkdecks wird aufgrund der zu erwartenden Eigentumsverhältnisse als kritisch angesehen. Der Vorschlag, Gärten als Wohn- und Küchengärten anzulegen, wird positiv bewertet, da die historischen Belange des Standortes aufgenommen werden. Der Entwurf stellt aufgrund der einzelnen Bewertungskriterien eine gute städtebauliche und architektonische Gesamtlösung dar.“ ■

3. Preis



Begleitbroschüre erschienen



Die Wettbewerbsdokumentation der dritten Staffel der deutschlandweit einmaligen Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM ist erschienen und ab sofort im Buchhandel und in der Geschäftsstelle der Architektenkammer erhältlich. Sie dokumentiert die diesjährigen Verfahren in den Städten Burg, Oschersleben (Bode), Weißenfels, Wernigerode, in der Goethestadt Bad Lauchstädt, in der Hansestadt Salzwedel und in Lutherstadt Wittenberg. MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM wird vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt koordiniert. 79 sachsen-anhaltische Architekten und Stadtplaner erarbeiteten im Rahmen der Wettbewerbe seit Mai 2013 Entwürfe für insgesamt acht Baulücken in sieben sachsen-anhaltischen Innenstädten. In der Broschüre wer-

den die 21 Preisträgerarbeiten detailliert vorgestellt, zudem die Wettbewerbsaufgaben und die Spezifika der teilnehmenden Städte beschrieben. Zahlreiche Abbildungen verdeutlichen die unterschiedlichen Herangehensweisen der Entwurfsverfasser. Alle Wettbewerbsteilnehmer sind in der Publikation aufgeführt. ■ne

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM
Architektenwettbewerbe/Teil 3
Burg, Oschersleben (Bode), Weißenfels, Wernigerode, Goethestadt Bad Lauchstädt, Hansestadt Salzwedel, Lutherstadt Wittenberg
Broschur, farbig,
112 Seiten, 6,50 Euro
ISBN 978-3-86568-930-6

Magdeburger Bauwerke des Jahres 2012

Sowohl das Logistikzentrum der Firma Gunz in Magdeburg-Rothensee als auch das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen tragen seit kurzem den Titel „Bauwerk des Jahres 2012“. Der Magdeburger Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e.V. (AIV) hatte im November diese Auszeichnung für die Kategorien „Neubau“ und „Sanierung“ vergeben.

Der Neubau des Gunz-Logistikzentrums bestechte durch seine großzügige Anlage, die ein teamorientiertes Arbeitsklima schaffe, heißt es in der Begründung des AIV. Hervorgehoben wurde weiterhin, dass sich der Gebäudekörper mit seiner matten, dunklen Paneelverkleidung positiv aus seinem baulichen Umfeld hervorhebe. Das Architekturbüro hammer pfeiffer | architekten aus Lindau und der Bauherr, die Gunz Warenhandels GmbH Magdeburg, können sich mit der Auszeichnung „Bauwerk des Jahres 2012“ über die zweite Würdigung in diesem Jahr freuen. Schon im Verfahren zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 wurden sie mit einer Auszeichnung bedacht.

In der Kategorie „Sanierung“ erhielten den Preis des AIV die Architekten Regine Hartkopf und Reinhard Rüter aus Halle (Saale) und die Landeshauptstadt Magdeburg als Bauherrin für die Umgestaltung des Westflügels des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen. Es sei gelungen, denkmalpflegerische Aspekte mit einer zeitgemäßen Ausstellungsfunktionalität zu vereinen. Weiterhin schaffe die Barrierefreiheit eine bessere Zugänglichkeit des Museums für alle Altersgruppen, heißt es u. a. in der Begründung. Diese Aspekte hatte auch die Jury des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2013 gewürdigt, und zwar mit einer Platzierung in der Engeren Wahl. ■ne



Gratulation der Bauherrin, der Nutzerin und den Architekten für die Umgestaltung des Westflügels, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

Foto: Tobias Ritter

Motto 2014: „Architektur bewegt“

Schon jetzt für den „Tag der Architektur“ anmelden



TAG DER
ARCHITEKTUR
2014

Traditionell findet in jedem Jahr am letzten Juniwochenende der „Tag der Architektur“ statt. Ab sofort können sich Architekturbüros, die am 28. und 29. Juni 2014 Besuchern Einblicke in ihre Arbeit gewähren und Projekte vorstellen möchten, in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen-Anhalt registrieren lassen. So kann das Architekturwochenende unter dem Motto „Architektur bewegt“

langfristig geplant und vorbereitet werden. Interessenten melden sich bitte per E-Mail unter presse@ak-lsa.de. Anmeldebögen gibt es unter www.ak-lsa.de in der Rubrik „Aktuelles“. Dort findet sich auch ein Rückblick auf den „Tag der Architektur 2013“. In diesem Jahr standen in Sachsen-Anhalt 35 Objekte zur Besichtigung offen, mehr als 2.000 Besucher nutzten die Angebote. ■ne

Mit dem Studium fertig – was nun?

Informationsveranstaltung für Studenten, Absolventen und Berufsanfänger

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt und die Hochschule Anhalt laden zum mittlerweile sechsten Mal zu der gemeinsamen Veranstaltung „Mit dem Studium fertig – was nun?“ ein. Zur zukünftigen Berufsausübung stellen sich nach dem Studium oder bereits zu dessen Ende eine Reihe von Fragen, die in einer lockeren Gesprächsrunde beantwortet werden sollen. Dabei geht es um Themen, die sowohl für Absolventen, junge Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten als auch Stadtplaner interessant sind:
- Registrierung von Absolventen bei der Architektenkammer Sachsen-Anhalt/berufspraktische Tätigkeit im Anschluss an das Studium/Fortbildungen/Titelführung

- Praktika/Freie Mitarbeiterschaft/Haftung
- Teilnahme an Wettbewerben
- Versorgungswerk: Mitgliedschaft und Leistungen, Rentenversicherung/Berufsunfähigkeitsversicherung

Außerdem berichten junge Kammermitglieder über ihren Berufseinstieg als Angestellte bzw. über ihren Weg in die Selbständigkeit.

Termin: Donnerstag, 9. Januar 2013, 18:30 Uhr

Ort: Hochschule Anhalt, Dessau-Roßlau, Bauhausstraße 5, Haus 08/Raum 005

Anmeldungen unter: eintragungswesen@ak-lsa.de ■ne

HINWEIS:

Büroinhaber werden gebeten, junge Mitarbeiter über die Veranstaltung zu informieren.

Hinweis auf Gesetze und Verordnungen

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 25 vom 16. September 2013, S. 440

Bekanntmachung der Neufassung der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 25 vom 16. September 2013, S. 477

Verordnung zur Änderung von Verordnungen zur Durchführung der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt

Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 63 vom 24. Oktober 2013, S. 3854 Siebte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 29 vom 16. September, S. 474

RdErl. 23.08.2013, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013)